

Traktoren

Tagesszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 30. Mai 1975

Nr. 107 (2 454) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Aussaat-75

In den besten Terminen

KOKTSCHETAW. (KasTAG). Im Gebiet wird die Weizen Aussaat abgeschlossen. Der Weizen nimmt in diesem Jahr eine Fläche von 2 160 000 Hektar ein, was um 30 000 Hektar mehr ist als im Vorjahr. Einer unter den ersten hat der Sowchos „Berlikski“ — Initiator des sozialistischen Unionswettbewerbs für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Jahre 1975 — die Bestellung dieser Kultur abgeschlossen. Seine Verpflichtungen waren im Januar dieses Jahres in der „Prawda“ veröffentlicht.

Nur acht Arbeitstage brachten die Mechanisatoren des Sowchos „Berlikski“ um 15 600 Hektar in guter Qualität mit Weizen zu bestellen. Ihnen zu Ehre wurde auf dem Zentralhof der Stern des Arbeitsruhms angezündet.

Die Abschließung der Aussaat in den besten agrotechnischen Terminen ist die Gewähr einer hohen Ernte. Die Ackerbauern des Sowchos „Berlikski“ erhielten sogar im vergangenen Jahr fast 15 Zentner Getreide je Hektar. In diesem Jahr will man 17 Zentner ernten und die Aufgabe in der Getreidelieferung

für fünf Jahre bedeutend überbieten. Zum erfolgreichen Abschluß der Weizen Aussaat trug der weltbekannte enge Wettbewerb, der Gruppengeist der neuen hochproduktiven Technik bei. Die Betreuung der Aggregate war direkt im Feld organisiert. Das Fazit des Wettbewerbs wurde von den in jeder Feldabteilung organisierten Partei- und Komsozolzengruppen alltäglich gezogen.

Bei der Aussaat waren 43 Aggregate eingesetzt, die Durchschnittsernte eines jeden erreichte anderthalb Schichtnormen. Der Traktorist der Vierten Brigade, Mitglied der KPdSU G. Die, site mit seinem K700 und fünf Sämaschinen SSS-2.1 100—105 Hektar bei einer Schichtnorm von 36. Der Komsozolzengruppenorganisator der dritten Brigade Alexander Rusakow mit einem DT 75 und drei Sämaschinen SSS-2.1 bettete das Saatgut auf 40—60 Hektar gegenüber einer Norm von 18 Hektar. Zu Ehren der Bestarbeiter wurden auf den Feldständen folgende Fahnen des Arbeitsruhms gehißt. Über die Erfahrungen der Bestarbeiter der Aussaat erzählten die Agitatoren in den Kampfblättern.

Jede Minute— für die Ernte

Die Brigaden von Wladimir Potapenko und Konstantin Volgamm stehen nicht das erste Jahr miteinander im Wettbewerb. Beide Brigaden haben ihren fünfjährigen im Getreideverkauf an den Staat in vier Jahren überboten. Der Kampf für eine hohe Ackerbaukultur ist der Hauptinhalt ihres Arbeitswettstreits.

Auf die Launen des diesjährigen Frühlings antworteten sie mit guter Organisation, Manövrierung der Technik und Nutzung jeder Minute guten Wetters, um das Weizenkorn rechtzeitig in feuchten Boden zu betten.

Täglich bestellen seine Mechanisatoren bis 2 000 Hektar, erzählte der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Uroschaly“ Pawel Ratschowan.

„An der Spitze des Wettbewerbs stehen alle Rivalen die Traktoristen Träger der Orden des Roten Arbeiters und des Ordens der Oktoberrevolution — Artur Burghardt aus der ersten Brigade und der Leninordenträger Iwan Melnik. Jeder hat ein 25jähriges Arbeitsalter eines Landwirts hinter sich.“

„Gesät wird in zwei Schichten, fährt Pawel Ratschowan fort. Die erste Brigade bestellt täglich 980 Hektar Land. Die ganze leistungsstarke Technik funktioniert exakt.“

Es ist vorgesehen, 13,5—14 Zentner von jedem der 15 500 Hektar einzubringen. Die Traktoristen nutzen jede Minute. In ein— zwei Tagen werden die Mechanisatoren über den Abschluß der Aussaat berichten.

W. BORGER

Gebiet Koktschetaw

11 000 Säaggregate im Einsatz

KUSTANAL. (KasTAG). Die Ackerbauern der größten Brotkammer Kasachstans — des Gebiets Kustanal — setzen die massenhafte Weizen Aussaat fort. Sie bestellen jetzt die dritte Million Hektar. Insgesamt wird die wertvolle Kultur über 3,6 Millionen Hektar einnehmen. Die diesjährige Aussaat unterscheidet sich durch hohe Agrotechnik, Einhaltung der optimalen Termine der Saatgutbettung. In allen Wirtschaften werden nur Antierostionsmaschinen angewandt, was eine gleichmäßige Bettung des Kornes in die feuchte Bodenschicht sichert.

Über 11 000 Aggregate sind gegenwärtig auf den Feldern des Gebiets eingesetzt. Durchschnittlich werden täglich nicht weniger als 300 000 Hektar mit Getreide bestellt. Genau nach dem Zeitplan arbeiten die Ackerbauern der Sowchos „Lomonosski“ u. a. Die Qualität der Feldarbeiten ist hoch.

Agarflugzeuge über den Reisfeldern

ALMA-ATA. (KasTAG). Über den Tälern der Syr-Darya kreisen Agarflugzeuge. Hier hat man mit der Nachblüdung der Pflanzungen aus der Luft nachzudüngen. Reisfelder wird die erste Dosis Stickstoffdünger gestreut. Jeder Hektar erhält fünf Zentner.

Es ist vorgesehen, in diesem Jahr alle 117 000 Hektar Reisplantzen aus der Luft nachzudüngen.

Industrie Kasachstans erfüllte ihr Fünfmonatsplansoll vorfristig

Die Werktätigen der Industriebetriebe der Republik haben, aktiven Anteil am sozialistischen Unionswettbewerb um die Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU nehmend, ihr Fünfmonatsplansoll in Realisierung der Produktion und im Ausmaß der meisten wichtigsten Erzeugnisse vorfristig, am 29. Mai erfüllt.

Die Kollektive der Betriebe verstärken ihren Kampf um eine erfolgreiche Erfüllung der Planaufgabe des abschließenden Planjahres und um eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU.

Am 15. Juni— Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets

SAISSAN. (Gebiet Ostkasachstan) Im Rayonkulturhaus fand eine Begegnung der Wähler des Wahlkreises Saissan Nr. 97 mit dem Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, Büromitglied des ZK der KP Kasachstans, Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR Balken Aschimow statt. Mit großer Begeisterung wählten die Versammlungsteilnehmer das Ehrenpräsident im Bestand des Politbüros des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des Ostkasachstans Gebietskomitees der KP Kasachstans A. K. Protosanow. Alle Redner sprachen mit Stolz über die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk, über das Bestreben der Werktätigen, ihre Pläne und Verpflichtungen für das Planjahr erfolgreich zu bewältigen.

Triumph der sowjetischen Demokratie

die Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten — machte die Versammlung mit dem Lebenslauf B. A. Aschimows bekannt und rief die Wähler auf, am Wahltag, dem 15. Juni, ihre Stimmen für die Kandidaten des unverbrüchlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben. Auf der Begegnung traten auf die Verputzerin L. F. Putschkova aus der Mechanisator-Wanderkolonne Nr. 2407, Trust „Wostokkasseltrakt“, der Direktor des Sowchos „Alnabulakski“ O. Shaikenow, der Arbeiter M. K. Bely aus dem Sowchos „XXIV. Parteitags der KPdSU“, der Oberschäfer I. Taldybayew aus dem Sowchos „Alnabulakski“, der Arbeiter W. S. Sokolow aus der Straßenbauverwaltung Nr. 62, die Chefärztin des Rayonkrankenhauses K. Bachtybajewa, die Schülerin K. Adilowa aus der Mittelschule von Saissan der Erste Sekretär des Ostkasachstans Gebietskomitees der KP Kasachstans A. K. Protosanow. Alle Redner sprachen mit Stolz über die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk, über das Bestreben der Werktätigen, ihre Pläne und Verpflichtungen für das Planjahr erfolgreich zu bewältigen.

dem XXV. Parteitags der KPdSU würdig aufzuwarten. B. A. Aschimow hielt vor den Versammelten eine Rede. Die Wahlkampagne, sagte er, verläuft in der Atmosphäre eines kolossalen politischen und Arbeitsaufschwungs, eines niedergeworbenen Wachstums der Aktivität der Werktätigen. Die bevorstehenden Wahlen würdigen das Sowjetvolk durch neue Errungenschaften in der Verwirklichung der vom XXIV. Parteitags der KPdSU vorgemerkten historischen Aufgaben im ökonomischen, sozialen und kulturellen Aufbau, der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) und des Aprilplenums (1975) des ZK der KPdSU. Die Werktätigen des Landes unterstützen restlos und billigen heiß die Außen- und Innenpolitik des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und der Sowjetregierung, die unermüdlische und außerordentlich resultative Tätigkeit des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew im Namen des Aufbaus des Kommunismus, der Festigung des Weltfriedens, über die kolossalen Errungenschaften des Sowjetlandes in der Entwicklung der Volkswirtschaft, in der Hebung des Volkswohl-

stands sprechend, hob B. A. Aschimow hervor, daß in Kasachstan in den vier Jahren des neuen Planjahres fünf eine große Arbeit zur weiteren Steigerung des Produktionspotentials, zur Verbesserung qualitativer Kennziffern in der Tätigkeit aller Volkswirtschaftszweige geleistet wurde. Die Bedeutung der Republik in der Unionsregierung vieler Arten der Industrie- und Bauunternehmungen ist gestiegen. Ein niegekehrter Arbeitsaufschwung ist im Investitions- und im Landbau ausgeführt worden. Kasachstan hat sich in eine große Getreide- und Viehzuchtbasis des Landes verwandelt.

Im weiteren hob B. A. Aschimow die Erfolge der Werktätigen Ostkasachstans in der Erfüllung des Fünfjahresplans hervor. Im Gebiet wurde viel zur weiteren Entwicklung der Industrie, des Investitions- und der Landwirtschaft, zum Aufstieg der ganzen vielzweigigen Ökonomie getan. B. A. Aschimow kam auf die Aufgaben der Werktätigen der Republik und des Gebiets in der Erfüllung ihrer Pläne und sozialistischen Verpflichtungen zu sprechen. Wir müssen unsere Hauptaufmerksamkeit auf Mobilisierung der inneren Produktionsreserven, auf maximale Steigerung der Produktionseffektivität, auf Beseitigung der Mängel konzentrieren.

Große Aufmerksamkeit wurde in der Rede den Fragen der großartigen Verbesserung der Nutzung des geschaffenen Produktionspotentials, der Erhöhung der Produktivität in den Volkswirtschaftszweigen geschenkt. Es wurden Produktionsreserven aufgedeckt und besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, die Produktion von Getreide und aller anderen Arten der ackerbaulichen und tierischen Erzeugnisse großmöglich zu erhöhen und die Pläne in ihrem Anlauf zu erfüllen. Die Lösung dieser Aufgaben fordert eine Erhöhung der Rolle und Aktivität der Sowjets der Werktätigen-Deputierten.

B. A. Aschimow brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Werktätigen des Gebiets Ostkasachstan den fälligen XXV. Parteitags der KPdSU durch neue Arbeitserfolge im sozialistischen Aufbau würdigen werden. Er dankte herzlich den Wählern für das hohe Vertrauen und erklärte, daß er seine ganze Kraft dazusetzen wird, um es zu rechtfertigen.

(KasTAG)

Kandidaten des Volkes

Lehrmeister der Jugend

Eine Million Tonnen Erdöl seit Beginn des Planjahres — 20 000 Tonnen überplanmäßig — hat der Oberrator der Verwaltung „Usennet“, Träger des Ordens des Roten Arbeiters, Mitglied der städtischen Kommission für die Arbeit unter der Jugend. Außerdem leitet er den städtischen Rat der Lehrmeister. Das Kollektiv der Verwaltung „Usennet“ nominierte A. Aitnjasow als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Republik vom User-Wahlkreis.

der Erdölförderer, steigerten die Kultur des Betriebs und sparten 20 000 Rubel ein. A. Aitnjasow ist Deputierter des Staatssozialsowjet, Mitglied der städtischen Kommission für die Arbeit unter der Jugend. Außerdem leitet er den städtischen Rat der Lehrmeister. Das Kollektiv der Verwaltung „Usennet“ nominierte A. Aitnjasow als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Republik vom User-Wahlkreis.

B. KASANKOWA

Gebiet Mangyschlag

Telefonistin Ljubow Bykowa

Sieben Jahre arbeitet Ljubow Alexandrowna Bykowa im Fernmeldeamt, sie betreut die am stärksten belastete Linie Zelinograd — Alma-Ata.

denen Telefonistin mit dem Orden des Roten Arbeiters. Einst träumte Ljubow Alexandrowna von Pädagogenerfahrungen, aber sah sie ein, daß ihr die Arbeit im Fernmeldeamt näher ist. Jetzt studiert L. A. Bykowa im zweiten Studienjahr an der Omsker Transporthochschule, deren Filiale in Zelinograd funktioniert. Sie will Fachmann für Automatik und Telemechanik werden.

Die Brigadeführerin M. I. Rassina, deren Kollektiv man Schlicht der Spitzenarbeiter nennt, spricht mit viel Wärme über Ljubow Alexandrowna. Während der Stadt-, Gebiets- und Republikwettbewerbe schauten der Berufsmisterschaft, die 1973 bis 1975 stattfanden, belegte L. A. Bykowa ständig den ersten Platz. Viel Aufmerksamkeit schenkt sie der Vorbereitung junger Spezialisten. Bei ihr lernten G. Dubawaja, R. Shakupowa. Die Helmat würdigte die Arbeit der beschwer-

Das Kollektiv des städtischen Fernmeldeamts nominierte L. A. Bykowa als Deputiertenkandidatin zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

O. JERKINBAJEW

Zelinograd



ALMA-ATA. Die Gießerin Julia Ossipowa ist eine geachtete Arbeiterin der Produktionsvereinigung für Plastverarbeitung „Ksyltu“. In der Herstellung von Plastzeugnissen überbietet sie jeden Monat die Aufgaben, ihre Kollegen achten Julia Petrowna nicht nur für ihre Arbeitserfolge. Ein herzliches Verhalten zu den Menschen, die Bereitschaft, immer bei den Kollegen zu sein für ihren Charakter kennzeichnend.

Als Mitglied der ständigen Produktionsberatung nimmt Julia Ossipowa an der Erweiterung der Produktion und der Hebung deren Qualität tatkräftig teil. Der Vorstand des Betriebs hat J. P. Ossipowa als Deputiertenkandidatin zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR für den Wahlkreis Nr. 4 Tastak nominiert.

Foto: KasTAG

Begegnung der Wähler mit Genossen W. I. Dolgich

Hüttenwerk „Swobodny Sokol“, Studentin Tatjana Schelowskisch aus der Lehrerschule in Lipezk, Erste Sekretärin des Lesebereiches — Stadtbezirkkomitee der KPdSU Lipezk N. G. Tschasnytschewa. Sie sagten, daß die Werktätigen der Republik sowie alle Sowjetmenschen zu den Wahlen in der Atmosphäre eines gewaltigen politischen und Arbeitsaufschwungs kommen. Auf der Arbeitswacht zu Ehren des bevorstehenden XXV. Parteitags der KPdSU erfüllen und übererfüllen die Werktätigen der Stadt ihre Planaufgaben.

Technikern und Angestellten der Betriebe und Organisationen des Wahlkreises Nowolipezk für die hohe Ehre und das große Vertrauen — für seine Nominierung als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Russischen Föderation. Das mir von den Werktätigen der Stadt Lipezk erwiesene Vertrauen, gebührt nicht nur uns, sondern unserer ruhmreichen Kommunisten Partei.

Alle unsere Erfolge, betont die Redner, sind das Ergebnis der großen Fürsorge des Zentralkomitees der Partei, der Sowjetregierung um die Verstärkung der ökonomischen Macht unseres Landes, um die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes. W. I. Dolgich, der von den Versammelten aufs wärmste begrüßt wurde, hielt vor den Wählern eine Rede. Er dankte herzlich den Arbeitern, Ingenieuren,

Während seines Aufenthalts im Gebiet Lipezk besuchte der Sekretär des ZK der KPdSU W. I. Dolgich das Nowolipezker Hüttenwerk, das Traktorenwerk, Bauwerke, er besuchte auch die landwirtschaftliche Versuchsanstalt, weilte in den Sowchos „Teplichny“ und „Krasny Kolos“. W. I. Dolgich sprach mit den Vertretern der Partei, Sowjet- und gesellschaftlichen Organisationen der Stadt und des Gebiets.

(TASS)

Begegnung der Wähler mit Genossen P. M. Mascherow

Den Saal des Offiziershauses in Minsk hatten Arbeiter, Ingenieure, Techniker, Kunstgewerbetler aus den Industriebetrieben und Bauten, Wissenschaftler und Künstler, studierende Jugendliche gefüllt. Hier fand am 28. Mai eine Begegnung statt mit dem Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Belarussischen SSR von Lenin-Wahlkreis der Stadt Minsk dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Belarusslands Pjotr Mironowitsch Mascherow statt.

Den Saal des Offiziershauses in Minsk hatten Arbeiter, Ingenieure, Techniker, Kunstgewerbetler aus den Industriebetrieben und Bauten, Wissenschaftler und Künstler, studierende Jugendliche gefüllt. Hier fand am 28. Mai eine Begegnung statt mit dem Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Belarussischen SSR von Lenin-Wahlkreis der Stadt Minsk dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Belarusslands Pjotr Mironowitsch Mascherow statt.

Erster Sekretär des Lenin-Bezirkspartei-Komitees der Stadt Minsk, J. P. Schowitschenko eröffnete die Begegnung. Er erteilte W. F. Kebitsch, Direktor der S.-M.-Kirov-Werkzeugmaschinenfabrik, der Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten, das Wort. W. F.

Während der Begegnung sprachen der Innenminister I. Ch. Kliritschik aus der Werkzeugmaschinenfabrik „Oktoberrevolution“, Leiterin der Werkstätte im Institut „Belgoprojekt“, Verdienter Architekt der Republik O. B. Ladwynja, Chirurg aus der O. Klinik, Kandidat der medizinischen Wissenschaften J. A. Satschur und die Studentin der Minsker Pädagogischen Hochschule für Fremdsprachen S. S. Sawilina.

Alle Redner sprachen mit Stolz über die unerschütterliche Einheit der Partei und des Volkes und billigten einmütig die Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates.

P. M. Mascherow, der von den Wählern aufs wärmste begrüßt wurde, hielt eine Rede. Er drückte den Werktätigen der Betriebe und Organisationen des Lenin-Wahlkreises der Stadt Minsk die ihm als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Belarussischen SSR nominiert haben, seinen herzlichen Dank aus.

(TASS)

Flug Salut 4 wird fortgesetzt

FLUGLEITZENTRUM. 28. Mai. (TASS). Die Kosmonauten P. I. Klimuk und V. I. Sewastjanow haben die hauptsächlichsten Operationen zur Dekontamination der Orbitalstation Salut 4 und zur Vorbereitung der Geräte

für Untersuchungen und Experimente abgeschlossen. Der Mittwoch war der aktiven Erholung der beiden Raumflieger vorbehalten. Sie trainierten auf dem Velloergometer und dem Laufband. Außerdem sahen sie einzelne Systeme der Station prophylaktisch durch.

Das Befinden von Klimuk und Sewastjanow ist gut. Die Bordsysteme funktionieren normal. In der Station herrschen eine Temperatur von plus 20 Grad Celsius, ein Druck von 800 Torr und eine relative Feuchtigkeit von 11 Prozent.

Mehr Erzeugnisse von Feldern und Farm

VOR nicht so vielen Jahren war der Sowchos „Sewerny“ seinen ökonomischen Kennziffern nach im Rayon nicht von den besten. Noch 1970 trugen er Verluste. Hunderttausende Rubel, aber schon zwei Jahre später konnte die Wirtschaft 1 350 000 Rubel Gewinn buchen.

Es versteht sich, daß in der Festigung der Rentabilität die Hebung der staatlichen Ankaufspreise für die planmäßigen und überplanmäßigen Erzeugnisse eine wichtige Rolle spielen. Jedoch die Analyse der Arbeit des Sowchos für die letzten Jahre spricht auch davon, daß das Wachstum der Produktion das Resultat der kollektiven schöpferischen Arbeit der Ackerbauer und Viehzüchter, der Leiter und Spezialisten des Sowchos ist.

Die Felder des Sowchos sind nicht besser als in anderen Wirtschaften des Rayons Irtyssk. Die Ländereien sind alt, sie werden schon lange mit Getreidekultur bebaut. Dennoch erzielen die Felder in den vergangenen vier Jahren brachte man von jedem Hektar 13,1 Zentner Getreide ein. Das Kollektiv des Sowchos hat seinen fünfjährigen Plan der Getreidelieferung an den Staat bedeutend überboten. Darüber, wie das die Ackerbauer erzielen, erzählt der Chelegronom Michail Komauk.

VOR fünf Jahren gab es im Sowchos 2 800 Hektar Reibrüche, jetzt sind es fast 3 000 Hektar. Die rechteckigen und runden Reibrüche des Ackers ausräumt. In den Saatfeldern wurde die Kulturenbaue eingeführt. Die Saft- und Strohakkusanten haben im Winter die Schneehöhe gesenkt. Im Sommer die saaten vor Winderosion. Vom Bruchfeld erhielten wir im vergangenen Jahr unter ungünstigen Witterungsverhältnissen 12,1 Zentner Getreide je Hektar. Eine nicht weniger bedeutende Rolle spielte die Meisterleistung der Saatfelder. Aber die Ernte hängt nicht von den richtigen Reibrüchen der landwirtschaftlichen Kulturen ab, Nicht zu überschätzen ist, daß die Ackerbaukultur gewachsen ist, wird ein richtiges System der Bodenbearbeitung angewandt, es werden die Mineral- und Stalldünger besser genutzt. Wir bestellen das Land mit gutem Samen. Die rechtzeitige und richtige Ausführung jeder Operation des erarbeiteten Komplexes der Agrarmaßnahmen trägt zur Hebung des Ernteertrags bei. So war es in einem Trockenjahr wie es 1974 war, belief sich der durchschnittliche Ernteertrag auf 9,1 Zentner Getreide je Hektar. An den anderen wurden 10 Zentner Getreide abgeerntet, was bedeutend mehr ist, als vom Plan vorgesehen war. Jeder Hektar Halmbüchse brachte dem Sowchos 377 Rubel Reingewinn ein, insgesamt buchte man vom Ackerbau 570 000 Rubel Reingewinn.

Im vergangenen Jahr wurden 2 200 Hektar Stallung und 377 Hektar Mineräldünger zugeführt. Dabei ist zu beachten, daß das Superphosphat bei der Bearbeitung der Brache, wie auch während der Aussaat in den Boden gestreut wird, was einen Ernteertrag von 3 Zentner je Hektar sichert und zur schnelleren Reife des Kornes beiträgt.

Wirtschaftlich sorgt man auch in der Wirtschaft um die Qualität der Erzeugnisse des Acker-

baus. Der ganze an der Staat gelieferte Weizen ist Hartweizen. Für jede Partei erhielt der Sowchos eine Sortenbescheinigung, weshalb sich der Aufkaufspreis auf 13 Rubel 24 Kopeken belief. Ein gewöhnlicher Selbstkonsumpreis von 6 Rubel 53 Kopeken.

Die vom Sowchos durchgeführten Arbeiten in der grundsätzlichen Aufbearbeitung der Weizen- und Getreide einer Fläche von 3 233 Hektar ermöglichte es, auf den verbesserten natürlichen Hüchlingen die Heurante auf das Freizeite zu vergrößern. Produktiver sind die Weizen geworden. Für den Winter wird nicht nur das erforderliche Futter bereitgestellt, sondern werden auch Sicherungsfelder geschaffen, während sich die Ausgaben für die Futtermittelbereitstellung von Jahr zu Jahr senken. Früher dauerte die Heurante von Anfangs Sommer bis in den ersten Herbst hinein. Im Resultat verlor das Futter seinen Nährwert. Im vergangenen Jahr wurde das ganze Heu im Juni und Juli bereitgestellt.

Es wird viel getan, um die Produktion von Silage und Weikslage zu verbessern. Mit Mais und Sonnenblumen waren im Vorjahr 2 900 Hektar bestellt, wobei der Hektarertrag um den Zentner höher war als in den vergangenen zwei Jahren.

AUF die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse wirken auch andere Faktoren. Davon erzählt der Hauptökonom des Sowchos Wassili Samarin, der das Büro für ökonomische Analyse leitet.

Längere Zeit konnten wir in der Nutzung des Traktorenparcs nicht die nötige Ordnung schaffen. Oft wurden die leistungsstarken Maschinen für nebensächliche Arbeiten genutzt, nicht voll ausgelastet. Im Winter z. B. gab es Perioden, wo man auf die Farm drei vier Traktoren schickte, obwohl auch eher genügend gewesen wäre. Niemand berechnete die Verluste von solch einer Arbeitsorganisation. Es war an der Zeit, sich ernstlich mit der Einführung des Sparmaßregelms zu beschäftigen.

Oder ein anderes Beispiel. Die Ausgaben für die Erfüllung der Normen sind bei der Grünlandverbesserung für den Traktor T-75 und den K-700-Schlepper ungefähr gleich. Mit einem K-700 kann man aber zweimal mehr leisten als mit einem Raupen-traktor. Deshalb ist es zweckmäßig, bei diesen Arbeiten einen K-700 anzuwenden, was man jetzt im Sowchos auch tut. Im vergangenen Jahr konnten allein dadurch 6 000 Rubel eingespart werden.

Im Sowchos wird der innerwirtschaftlichen Spezialisierung, der Verbesserung der Struktur der Herde und der Mechanisierung der Arbeitsprozesse in der Viehzucht ständige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Großheftung und Mast der Rinder ist auf der ersten Farm konzentriert, die Milchherde — auf der vierten. In der Rinderherde machen die Kühe 43 Prozent aus. Die verschiedenen Maßnahmen und die Einführung der Komplexmechanisierung in der Viehzucht ermöglichen es, die Planaufgabe im Austausch der Leistungsgruppen überboten zu werden. Der Melkertrag im Vergleich zu 1971 um 15 Prozent je Kuh.

Die Verwirklichung der vorgesehene Maßnahmen in der

Landwirtschaftliche Ökonomik

EINER der besten Abteu-ler aus dem Erzbischofwerk „Molodjosty“ das mit dem Leninorden ausgezeichneten Bergbau-Chemiekombinats Karatau Alfred Bechtold, der Ordnung des Roten Arbeiters, ist — wohl kaum imstande, die Frage zu beantworten, wieviel Kilometer Untertagebau er mit seinen Brigademitgliedern zurückgelegt hat. Sehr schwierig ist die Arbeit der Bergbauarbeiter, die unter Tage Wege zu den unterirdischen reicheren Bahnen dieses Weges. Alfred Bechtold's Lebensweg: Er arbeitet über ein Vierteljahrhundert unter Tage.

Er begann in den schwierigen Nachkriegsjahren. Natürlich war er auch einen leichten Beruf wählen können. Doch er wollte wie viele andere seine Möglichkeiten prüfen und sich als Kumpel bewähren. Nicht jeder riskiert es, tief unter der Erde zu arbeiten, wo keine Sonne scheint, wo wahrer Mannesmut, Tapferkeit, Ausdauer und die Standhaftigkeit nötig sind.

Alfred begann in der kleinen Kohlengrube Burudal, die weit in den Bergen im Rayon Dshuwa-ly, Gebiet Dshambol, gelegen ist. Die Arbeit hier war fast nicht mechanisiert. In jenen schweren Nachkriegsjahren reichte die Technik einfach nicht aus. Aber die Menschen arbeiteten und jeder war sich der Wichtigkeit und Notwendigkeit seiner Sache bewußt. Sie arbeiteten, ohne ihre Kräfte zu schonen.

Zusammen mit allen arbeitete auch Alfred, der die Handgriffe

Schaffung einer stabilen Futterbasis, der Hebung der Produktivität des Viehs ermöglichten es, die Planaufgaben und sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat und in der Senkung ihrer Eigenkosten zu erfüllen. So z. B. wurde im Vorjahr die Planaufgabe in der Milchlieferung zu 146 Prozent, die des Rindfleischs — zu 106,2 Prozent erfüllt.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß der Sowchos bereits Ende Februar die Aufgaben des fünfjährigen Plans in der Lieferung von tierischen Erzeugnissen erfüllt hat und sie jetzt für 1976 liefert. Das gab dem Sowchos die Möglichkeit, Rücklagen in einer Summe von 11 000 Rubel zu erhalten.

IM Sowchos ist es um die Primärfassung gut bestellt. Der Hauptökonom W. Samarin und der Hauptbuchhalter P. Lels sind der Meinung, daß man sie heute ständig im Blickfeld haben muß. Sie lehrt die Brigadiere, Agronomen, Buchhalter der Abteilungen, Mechaniker, jede Kopeke auf Rechnung zu haben. Es wurden zusätzliche Maßnahmen der materiellen Aufmunterung für die Senkung der Produktionskosten erarbeitet. So z. B. erhalten die Viehzüchter Nachzahlung für die Einsparung von Futter. Als Resultat hat sich während der Stallhaltung der Verbrauch von Heu, Stroh, Silage um 5 Prozent gesenkt, ohne daß sich die Produktion merklich verminderte. Dadurch wurden auf jedem Zentner Gewichtszunahme etwa 2 Rubel eingespart.

Ein wirksames Mittel in der Hebung der Einnahmen und der Einführung des Sparmaßregelms ist die organisierte Arbeit. An ihrer Verbesserung und Vervollkommnung sind hier alle interessiert. Gegenwärtig vereinigt alle das Büro der ökonomischen Analyse 18 Spezialisten verschiedener Zweige und Profile, ermahnt die Arbeiter, Sie behandeln alldemal die vorläufigen Resultate, erarbeiten konkrete Maßnahmen und Empfehlungen.

Den sozialistischen Wettbewerbsbewegung und die Initiative der Arbeiter, des Ingenieurtechnischen Personals unterstützend, erarbeitete die Parteiorganisation und die Sowchosleitung entsprechende sozialistische Verpflichtungen für das abschließende Planjahr, die dann auf der allgemeinen Versammlung angenommen wurden. Es ist vorgesehene, die Produktion und den Verkauf von Getreide an den Staat um 22 Prozent, den der Milch um 3 und den des Fleisches um 6 Prozent zu vergrößern. Dabei wird die Vergrößerung der Produktion der Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht vor allem durch die Nutzung der innerwirtschaftlichen Reserven erreicht werden.

DIE Verpflichtungen des Kollektivs werden mit Erfolg erfüllt. Die Aufgaben im Bereich der Viehzucht und Milch für die ersten vier Monate des abschließenden Planjahrs sind überboten. Der Gewinn beträgt über 600 Rubel und fürs Jahr wird etwa 1 Million Rubel erwartet.

W. SHILIN,
Leiter des Gebietskontors der Staatsbank von Pawlodar

und Fertigkeiten des Kumpelberufs meisterte. Wenn er gegenwärtig jener Zeit, jenes primitiven Betriebs gedankt, wo er anfangs so lächelnd er unwillkürlich, wieviel hat sich in dieser Zeit in der Kumpelarbeit verändert. Obwohl der Kumpel viel ist und je gewandt und sachkundig sein, Kraft und Ausdauer haben muß, kommt er ohne Meisterung der

Kilometer unter Tage

Technik einfach nicht aus. Ein qualifizierter Abteiler von heute muß einige Bergbauberufe beherrschen, muß Bohr- und Schmelzmeister sein, die Abraummaschine handhaben und die Ausrüstungen überholen können. Die Ergrube „Molodjosty“ ist der erste Untertagebetrieb des Bergbau-Chemiekombinats „Karatau“. Es ist ein Experimentalbetrieb, hier werden Methoden und Verfahren der Untertageförderung der Phosphorite erprobt, neue Ausrüstungen getestet.

Mit jedem Jahr erweitert der Bergbau-Chemiebetrieb die Grenzen der Erschließung der Lagerstätte, neue unter den anderen werden Tagebaue produktionswirksam. An ihrer Stelle werden

wurde um 25 Prozent vergrößert. Unter Tage arbeiten leistungsstarke Zerkleinerungsmaschinen, hier werden die Phosphorite aufbereitet. Ununterbrochen werden die Fruchtbarkolktar zur Tage gefördert. Daraus werden in den Chemiewerken Düngemittel hergestellt.

Alle Großinvestitionsarbeiten werden gewöhnlich mit großem Zeiterfolg abgeschlossen. Die Überflügelung des Zeitplans wurde die zweite Sohle der Grube produktionswirksam. Der Hauptfördererschacht wurde vertieft, der zur dritten und vierten Sohle führt.

Im Bergbau-Chemiekombinat „Karatau“ werden unter den Bestkollektiven die Häuer-Brigade Wladimir Iwanow's genannt.



Im Kollektiv geachtet

IM Trust „Usbekschachtostroj“ ist der Brigadiere der Jantzen-Kombinat Pawlodar Nikolai Andrianow, Wera Sokolowa.

Nach ein paar Monaten meisterte die Neulinge ihren Beruf und gewinnen ihre Arbeit lieb“, sagt der Brigadier. „Die Patenschaft der Veteranen über die Jugendlichen ist eine wichtige Sache. Jetzt besteht bei uns kein Mangel an Fachkräften.“

Der Brigadier selbst hat in den vielen Jahren seiner Arbeit über sechzig Jungen und Mädchen seine Meisterschaft übermitteln.

In der Brigade achtet man Jakob Janzen für Bescheidenheit und außerordentliches Fleiß, für das aufmerksame Verhalten zu den Kollegen. Die Arbeit des Veteranen wurde mit dem Orden der Roten Arbeitersbanden und mehreren Ehrenurkunden gewürdigt.

Das Kollektiv zählt stehenden Personen. Das sind Vertreter verschiedener Nationalitäten, die feste Arbeiterfreundschaft vereinigen auf die Baustelle. Die Neulinge kommen, stellt der Brigadier sie neben die erfahrenen

F. PETROW

mit der Zeit Gruben entstehen. Die Schichten der fruchtbarkeitssteine senken sich tief in die Erde.

Die neuen Gruben werden nach dem Muster des Molodjosty-Bergbaus gebaut. Darum hängt vieles davon ab, wie es hier, im ersten Untertagebetrieb, steht.

Die Lage hier ist keineswegs schlecht. Die Entwürfskapazität

Agitokale laden ein

Die fünfte Brigade des Sowchos „Reswol“ Gebiet Zelinograd, bezeichnet mit Recht als die führende. Die Mechanisatoren dieses einzigen Kollektivs haben bei der Vorbereitung der Landmaschinen auf die Frühjahrssaat fleißig gearbeitet, mit bester Qualität und in beschleunigtem Tempo schied sie die Aussaat der Getreidekollektive ab. Der Brigadier Roman Ensel hat viel getan, um das Kollektiv zusammenzuschließen und unterstützt all seine guten Initiativen. Er leitete die Brigade bereits seit 12 Jahren. Der erfahrene Mechaniker, ein in seinen Beruf verliebter Meister des Ackerbaus, übermitteln gern seine Kenntnisse an den angehenden Landwirten.

Die Agitatorlokale kann man immer irrsene Zeitungen, politische Zeitschriften lesen, Wählertatrat ist in großer Ausspan vorhanden.

Ein stichtbarer Stelle leuchten die Leinwand Worte: „Genossen, werktätige, seid eingedenk, daß ihr jetzt selbst den Staat lebt.“ Daneben die Worte aus der Verfassung der UdSSR: „Alle Macht in der UdSSR gehört den Werktätigen von Stadt und Land in Gestalt der Sowjets der Werktätigen.“

Über 150 Agitatoren führen aktive Massenarbeit unter den Wählern — im Agitkalo, an den Betriebsabschnitten, an den Wohnorten.

Auf Bitte der Wähler wurden in den Arbeitsplan des Agitkollektivs Vorträge über die innen- und Außenpolitik der KPdSU, die Verfassung der UdSSR, die bevorstehenden XXV. Parteitag zu begehnen, wie die Beschlüsse des XXIV. Parteitags erfüllt werden.

Die Agitatorlokale kann man immer irrsene Zeitungen, politische Zeitschriften lesen, Wählertatrat ist in großer Ausspan vorhanden.

Ein stichtbarer Stelle leuchten die Leinwand Worte: „Genossen, werktätige, seid eingedenk, daß ihr jetzt selbst den Staat lebt.“ Daneben die Worte aus der Verfassung der UdSSR: „Alle Macht in der UdSSR gehört den Werktätigen von Stadt und Land in Gestalt der Sowjets der Werktätigen.“

Über 150 Agitatoren führen aktive Massenarbeit unter den Wählern — im Agitkalo, an den Betriebsabschnitten, an den Wohnorten.

Auf Bitte der Wähler wurden in den Arbeitsplan des Agitkollektivs Vorträge über die innen- und Außenpolitik der KPdSU, die Verfassung der UdSSR, die bevorstehenden XXV. Parteitag zu begehnen, wie die Beschlüsse des XXIV. Parteitags erfüllt werden.

J. GONTSCHAROW

Winnkolonnen

Das Kollektiv des Kombinats für Baustoffe und Baukonstruktionen hat eine rege Vorbereitungsarbeit entfaltet, um das allgemeine Volkfest — die Wahlen zum Obersten Sowjet der Republik und zu den örtlichen Sowjets der Werktätigenputer, ten — würdig zu begehen. Von Tag zu Tag mehren sich die Reihen der Bestarbeiter der Produktion. So haben die Arbeiterinnen aus der Ziegelei L. P. Bart, W. J. Winnikowa, N. A. Assafowa, W. G. Gontscharowa, F. J. Braun und andere schon längst ihre persönlichen fünfjährigen Planaufgabe erfüllt. Sie erfüllen ihr Schichtlohn zu 115—120 Prozent und dienen für ihre Kollegen als Vorbild. Zur das abschließende Planjahr, sagt der Kombinatdirektor W. W. Potapow, „hat unser Kollektiv erhöhte Verpflichtungen übernommen. Wir werden uns Möglichkeiten tun, um die Aufgaben des abschließenden Planjahrs und des Planjahrsums im ganzen vorfristig zu bewältigen.“

Zu den Produktionsserferlingen hat auch das Agitkollektiv, das von den Kommunisten F. P. Klippan geleitet wird, beigetragen. Die Tätigkeiten des Agitkollektivs ist darauf gerichtet, dem Tag der Wahlen mit Stöckarbeit aufzuwarten. Es finden solche Veranstaltungen statt wie

Treffen der Jungen Wähler mit Krieger- und Arbeitsveteranen. Abende der internationalen Freundschaft, Vorlesungen, Frage- und Antwort-Abende, mündliche Journale, Bekannwerden der Wähler mit den Biographien der Deputiertenkandidaten sowie Treffen mit ihnen.

Zu diesem Wahltrieb gehören 1 100 Wähler. Die Agitatoren sind hier tätig. „Der Hauptinhalt der Gespräche der Agitatoren mit den Wählern“, sagt der Sekretär der Parteiorganisation M. I. Albin, „besteht in den Erklärungen des Auktions des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk, der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) und des Aprilplenums (1975) des ZK der KPdSU, der Wahlbestimmungen, des sowjetischen Wahlsystems, der Verfassung der UdSSR.“

Solche Agitatoren wie die Komsozleten Alexander Schmidt, Iosif Bischew, Gennadi Kusnezow, Tamara Krugikowa und andere verbinden ihre große Tätigkeit auch engste mit den Aufgaben, die vor den Werktätigen in Stadt und Land im abschließenden Planjahr stehen.

Sb. SHUSSUPOW

Maklisk, Gebiet Zelinograd

Tüchtig in ihrem Streben

Erwin Rieske und seine Frau wie man möchte, die Eltern ihre Kinder in der Nähe haben. Das hatte ihnen auch bis vor einigen Jahren geglückt. Die älteste Tochter Nellli studierte am Textiltechnikum der Stadt Tomsk und lernte in der Schule. Doch bald hatte die Eltern an meisten bei den Besuchen: Nach der Beendigung des Technikums wurde Nellli nach Dsheskasgan geschickt.

„Nellli“, redeten sowohl die Mutter als der Vater auf sie zu. „Versuche es doch, hier in Alma-Ata zu bleiben. Vielleicht wird man es dir erlauben.“

Doch Nellli lebte ab und zu will keine letzten Wege suchen. Wohin man mich schickt, dorthin will ich auch fahren.“

Die Alten zuckten mit den Schultern und sahen sich bedenklich an. Beide wußten, daß Nellli wenn gerade nicht starkpöpp, so doch hartnäckig in ihren Vorsetzen sein kann. „Wie du meinst“, sagt die Mutter, „aber denke immer an deine Zukunft.“ Und Nellli fuhr nach Dsheskasgan, in die Trikotfabrik.

„Das war ein großer Erfolg“, und wir wollen hier nicht berichten, wie sich der Werdegang der Technologin gestaltete. Er gliedert

Die Technologin Nellli Rieske

besten die umfassende ökonomische Ausbildung unseres Kollektivs gestalten werden. Die Hauptkraft werden ganz bestimmt, wie wir die Spezialisten, die Kommunisten sein.“

Ja, die Ausbildung der Arbeiter in Fragen der Wirtschaftsführung ist eine allgemein-staatliche und daher Parteiaufgabe, und die Kommunisten müssen dabei eine gewaltige Arbeit leisten, erzieherische und bildende. So daß die junge Kommunistin Nellli Rieske ganz richtig handelt, wenn sie sich darüber Sorgen macht.“

Man kann dem Vater Erwin und der Mutter Maria versichern, daß ihre Tochter Nellli den rechten Weg betreten hat und nun auf festen Füßen steht. Sie hat schon etwas „zustande“ gebracht, und ihre Zukunft scheint noch viel zu versprechen.

R. KRAUSE
Dsheskasgan

Die Technologin Nellli Rieske
Foto: des Verfassers



Der hohe Status des Deputierten

Man kann sich kaum einen Menschen denken, der als Deputierter gewählt, nicht darüber nachdachte, wie er nun seine gesellschaftlichen Pflichten noch besser erfüllen, dem Volk mit noch mehr Erfolg dienen könnte. Das große Vertrauen muß mit Taten gerechtfertigt werden. Immer ist das Volk anspruchsvoller und strenger zu demjenigen, dem es seine Achtung und sein Vertrauen schenkt. Und wenn in unserem Staatsmechanismus die Hauptrolle den Sowjets gehört, so gehört sie innerhalb der Sowjets den Deputierten.

Im Gesetz über den Status der Deputierten, das in Oberer Zustimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU erarbeitet wurde, ist ein umfassender Kreis von Fragen geregelt, die mit der Definition der Vollmachten der Deputierten, deren Beziehungen zum Sowjet, den Vollzugs-, Leitungs- mit anderen staatlichen Organen verbunden sind. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Garantie der Rechte der Deputierten wie auch der Schaffung der nötigen Bedingungen für die erfolgreiche Tätigkeit der Deputierten geschenkt.

Es muß betont werden, daß die Geschichte unseres Landes wie auch die der sozialistischen Bruderländer ein solches Gesetz noch nicht kannte. Natürlich war die Tätigkeit der Deputierten auch früher auf der Grundlage

der Unions- und Republikgesetzgebung aufgebaut. Aber der gesamte Komplex von Fragen, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Deputierten auftauchen, war noch nie durch ein einheitliches Gesetz geregelt worden.

Im Gesetz müßte der umfassende Vollmachtenbereich der Deputierten bestimmt werden. Ein großer Teil der Rechte der Deputierten gehört gleichzeitig auch zu ihren Pflichten, wie zum Beispiel das Recht der Teilnahme an den Tagungen der Sowjets. Damit all die Vollmachten des Deputierten verwirklicht werden, genügt dessen Aktivität allein nicht. Dazu bedarf es der Hilfe des Sowjets und der strengen Befolgung durch alle Amtspersonen ihrer Pflichten gegenüber dem Deputierten. Die Vorbereitung des Gesetzes erforderte auch, daß die in der Tätigkeit der Sowjets und deren Deputierten gesammelten Erfahrungen — alles, was auf diesem Gebiet in der Geschichte der Sowjetmacht gesammelt wurde — berücksichtigt und entwickelt werden.

Es müßte ein solches Allunionsgesetz erarbeitet werden, das die wichtigsten Fragen der Arbeit aller Glieder der Sowjets — vom Dorf- und Siedlungssowjet bis zum Obersten Sowjet der UdSSR — erfaßt.

Die Notwendigkeit, ein solches

Unionsgesetz zu verfassen entstand vor allem aus der Einheitlichkeit des Systems der Sowjets in unserem Lande. Dem Sozialismus ist ein neues Prinzip der Existenz der Staatsmacht eigen — das Prinzip der unzertrennlichen Einheit der obersten und der örtlichen Machtorgane, der aktiven Teilnahme der örtlichen Machtorgane an der Ausarbeitung gesamtstaatlicher Beschlüsse, wie auch an deren Verwirklichung. Gegen die Versuche aufzutreten, die örtlichen Sowjets nur als Organe der Selbstverwaltung zu bestimmen, unterstrich M. I. Kalinin scharf, daß unsere örtlichen Sowjetstellen der gesamten Kette der Staatsmacht angehören, daß sie von einem einheitlichen Prinzip der Macht durchdrungen sein müssen, daß ein beliebiges Sowjet ein Teilchen der obersten Macht ist (Stenographischer Bericht der zweiten Tagung des Allrussischen ZEK der elften Legislaturperiode, M. 1924, S. 71).

Andererseits war ein Unionsgesetz zur Regelung der Tätigkeit aller Deputierten auch deshalb erforderlich, weil die Deputierten in ihrer praktischen Tätigkeit in Beziehungen mit Amtspersonen und Organisationen treten, die verschiedene Unterordnungen haben: örtliche Republik- oder Unionsunterordnung, Selbstverständnis

konnte nur ein Gesetz der UdSSR die Beziehungen der Deputierten mit den Amtspersonen, Organisationen beliebiger Unterordnung regeln.

Es muß auch berücksichtigt werden, daß es in der Tätigkeit der Deputierten Fragen gibt, die in jeder Unionsrepublik nicht auf eigene Weise geregelt werden dürfen. Zu solchen gehören zum Beispiel die Fragen der Garantie der Tätigkeit des Deputierten, der Immunität des Deputierten usw.

Im Gesetz über den Status des Deputierten fanden die Leninischen Prinzipien der Tätigkeit der Sowjets ihre exakte Widerspiegelung, die Prinzipien, an deren Verwirklichung unsere Partei ständig arbeitet, indem sie diese unter den Verhältnissen der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus verwirklicht. Es handelt sich in erster Reihe um das von W. I. Lenin formulierte Prinzip der Vereinigung in der Arbeit jedes Sowjets und jedes Deputierten der gesetzgebenden und der Vollzugsorgane, der Teilnahme an der Verabschiedung der Beschlüsse der Sowjets und ihrer Verwirklichung.

Im Artikel 2 des Gesetzes über den Status heißt es, daß die Verwirklichung der Staatsmacht durch die Sowjets auf der aktiven Teilnahme jedes Deputierten an der gesamten Arbeit

des Sowjets gründet; die Deputierten lösen Fragen des Staats-, Wirtschafts- und sozial-kulturellen Aufbaus, organisieren die Verwirklichung der Beschlüsse der Sowjets, nehmen an der Kontrolle der Arbeit der Staatsorgane, Betriebe, Anstalten und Organisationen teil.

Die Arbeit des Deputierten beschränkt sich somit nicht allein auf die Teilnahme an den Tagungen der Sowjets, an den Sitzungen der Vollzugskomitees der ständigen Kommissionen. Das bedeutet vor allem mühsame Arbeit in Erfüllung dessen, was die Deputierten gemeinsam auf der Tagung beschließen. Arbeit im Wahlkreis, Arbeit im eigenen Produktionskollektiv, in den Anstalten und Organisationen, die sich auf dem Territorium des Sowjets befinden. Das Gesetz unterstreicht, daß der Deputierte aktiv am Betriebs- und am gesellschaftlich-politischen Leben teilnimmt, ein Beispiel in der Befolgung der sowjetischen Gesetze, der Arbeitsdisziplin, der Regel des sozialistischen Gemeinschaftslebens geben muß. In seiner Tätigkeit läßt sich der Deputierte von den gesamtstaatlichen Interessen leiten, berücksichtigt die Ansprüche der Bevölkerung des Wahlkreises, wie auch die ökonomischen, kulturellen, nationalen und andere Besonderheiten der Unions-, der autonomen Repu-

blik, des autonomen Gebiets, des nationalen Kreises, wo sich sein Wahlkreis befindet.

Die wichtigste Ausdrucksform der Ansprüche der Bevölkerung des Wahlkreises, von dem der Deputierte gewählt wurde, sind die Wähleraufträge. Sie verkörpern die Interessiertheit der Menschen an den staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten, an der Lösung sozial-ökonomischer Probleme. Während der vorigen Wahlen wurden von den Sowjets etwa eine halbe Million Wähleraufträge zur Erfüllung überbrannt.

Zur Zeit sind bereits bedeutende Erfahrungen gesammelt worden in der Verwirklichung des Gesetzes über den Status der Deputierten und in besonderen seiner Bestimmungen, die die Bedingungen und Garantien der Tätigkeit der Deputierten gewährleisten.

Zur Verwirklichung des Gesetzes wird eine große organisatorische und politische Arbeit geleistet. Alleorts haben die Sowjets unter Leitung der Parteilösungen konkrete organisatorische und Aufklärungsmaßnahmen durchgeführt. Viel Aufmerksamkeit wird der volleren Nutzung der Rechte der Deputierten geschenkt, der Tagung ihrer Aktivität auf den Tagungen, in den Organen der Sowjets in Erfüllung angenommenen

Beschlüsse in den Gebieten Kaliningrad, Alma-Ata, Koktjshet, Taldy-Kurgan, Zelinograd, Tschimkent. Die Aktivität der Volksvertreter wächst. In vielen Sowjets traten in anderthalb Jahren auf den Tagungen 68,90 Prozent der Deputierten auf. Fast alle ständigen Kommissionen waren Berichterhalter oder traten mit Korreferaten auf.

Jetzt wird häufiger vom Recht auf Anfrage der Deputierten Gebrauch gemacht. Bedeutende Erfahrungen wurden in der Erfüllung der Wähleraufträge gesammelt. In letzter Zeit werden die Deputierten häufiger zur Kontrolle der Tätigkeit der Betriebe, Anstalten und Organisationen herangezogen.

Jetzt, während der Vorbereitungen der neuen Wahlen wird große Aufmerksamkeit geschenkt der Schaffung der nötigen Bedingungen für eine erfolgreiche Arbeit der Deputierten in den Wahlkreisen, für die Rechenschaftslegung vor den Wählern. Die Organe der Staatseitung verhalten sich aufmerksamer zu den Briefen und persönlichen Anfragen der Deputierten.

Das wichtigste Unterfangen für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben der Sowjets im kommunistischen Aufbau ist ihre ständige unermüdete Verknüpfung mit den breiten Volksschichten. W. I. Lenin betonte, daß die Sowjets Machtorgane sind, die eng mit den Massen verbunden sind, von deren Erfahrung und Wissen sie leben, deren Willen sie ins Leben umsetzen.

R. ABLAKOWA,
Kandidat der Geschichtswissenschaften

Große Schwierigkeiten

Dänemark durchlebte große wirtschaftliche Schwierigkeiten, die von einer massenhaften Arbeitslosigkeit, Preissteigerung und einem Rückgang der Zuwendungen für soziale Zwecke und das Bildungswesen begleitet seien, heißt es in einer Resolution des in Kopenhagen zu Ende gegangenen Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Dänemarks.

Auf dem Plenum hielt der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Knud Jespersen ein Referat.

Das Zentralkomitee hat mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, deren Verwirklichung zur Erhöhung des Beschäftigungsgrades im Lande, zu intensivem Wohnungsbau sowie zur Steigerung der Kaufkraft der Bevölkerung führen würde.

Das Plenum hob den erfolg-

reichen Verlauf der Kampagne zur Sammlung von Unterschriften für einen Protest gegen die von Danemark geplanten Käufe von Kampfflugzeugen hervor. Bisher haben rund 70 000 Bürger ihre Unterschriften unter diesen Protest gesetzt.

Das Plenum beschloß, den nächsten Parteitag für 1976 einzuberufen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung des Parteitages wird die Verabschiedung eines neuen Programms der Partei sein.

In der Hauptstadt der DRV Hanoi fanden Feierlichkeiten aus Anlaß der Befreiung des Südens statt. Es wurden eine Demonstration und eine Sportparade, ein Karnevalsfest und Konzerte der Volksembles veranstaltet.

UNSER BILD: Die Feier im Stadion

Foto: VIA-TASS



In den vordersten Reihen

Auf dem Betrieb für Plattenbauelemente in Angren erfreut sich die Brigade von Valentin Karsten großer Popularität. Der Brigadier war längere Zeit Montagearbeiter, baute in der Stadt neue Häuser. Vor kurzer Zeit übernahm Valentin eine rückständige Brigade in der Formel. Heute hat die Brigade ein gutes Gesicht. Im Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags hat das Brigadekollektiv sich verpflichtet, den Jahresplan und das Planjahr fünf mit zwei Monaten Vorsprung zu bewältigen.

In den vordersten Reihen stehen auch die Montagewagen der Mustafa Nasurjajew und die Verputzerbrigade von Katharina Fries. Sie waren wiederholt Sieger im Wettbewerb und Inhaber der Roten Wanderrabatte des Truists „Usbekisch-trost!“.

M. JERMAKOW
Usbekische SSR

Unlängst verließ ihr Vater, Robert Dutt, den Betrieb. Ruhestand. Alle Fahrer Dutt sind Bestarbeiter des Betriebs und haben die längste Erfahrung. Es geht ihnen ganz gut. Vier der Brüder Dutt haben ihre eigenen Wagen. Sie halten sich an das Prinzip: „Die Gesellschaft — für mich und ich — für die Gesellschaft!“.

A. ADLER
Gebiet Dailambul



Der Nichtpaktgebundenheit treu

Die maltesische Regierung werde auch weiterhin eine Politik der Nichtpaktgebundenheit verfolgen, hat Ministerpräsident Dominik Mintoff erklärt. In einer Rede auf der La Valletta zu Ende gegangenen Jahreskonferenz der regierenden Labour-Partei begrüßte er zugleich den Sieg des vietnamesischen Volkes.

Er hob die große Bedeutung, der in den letzten vier Jahren von der Labour-Regierung getroffenen Maßnahmen zur Festigung der nationalen Wirtschaft hervor und nannte unter anderem die wichtige Kontrolle über die Banken, den Luftverkehr und Seetransport sowie über Funk und Fernsehen.

Die Niederlande wollen ihre Starfighter-Jagdflugzeuge durch ebenfalls amerikanische F-10-Maschinen ersetzen, hat das niederländische Verteidigungsministerium bekanntgegeben. Bereits früher hatten zwei andere NATO-Staaten, Norwegen und Dänemark, mitgeteilt, sie hätten sich für dieses von General Dynamics hergestellte Flugzeug entschieden.

Die Niederlande machen ihre Entscheidung von einer analogen Entscheidung Belgiens abhängig, das bisher mehr der französischen Mirage-F-1 zuneigt. Der Kampf um das „Geschäft des Jahrhunderts“ an dem jetzt Flugzeugfirmen Frankreichs und der USA beteiligt sind, ist damit in die abschließende Phase getreten.

Die vier NATO-Länder wollen insgesamt rund 350 Flugzeuge in einem Gesamtwert von mindestens zwei Milliarden Dollar kaufen.



UNSER BILD: Die Feier im Stadion

Beschluß des Stadtrats

Der Stadtrat von Marseille hat beschlossen, den 8. Mai auch künftig als den Tag des Sieges über den Faschismus zu begehen. Der Beschluß wurde auf Vorschlag der kommunistischen Mitglieder des Stadtrates angenommen, die den Entschluß des Präsidenten verurteilten, den Tag des Sieges über das hitlerfaschistische Deutschland nach dem 30. Jahrestag nicht mehr zu begehen.

Für die Rechte der Frauen

Im Zeichen des Kampfes für die Rechte der werktätigen Frauen wurde die Gleichberechtigung hat in Tokio die 20. Japanische Frauenkonferenz stattgefunden. Die mehr als 2 000 Delegierten aus dem ganzen Land forderten die werktätigen Frauen in Resolutionen auf, den Kampf für volle Gleichberechtigung zu verstärken und von den Unternehmern und Behörden gleiche Rechte in der Produktion sowie Achtung der Rechte der berufstätigen Mütter zu verlangen.

Letzte Phase



Die teuren Heereslieferungen und die militärische Ausrüstung, die die Vereinigten Staaten Amerika ihren Verbündeten und anderen Ländern in verschiedenen Weltteilen zustellen, rufen bei der amerikanischen Öffentlichkeit immer größere Bedenken hervor.

UNSER BILD: Die Kinder können sich nicht von der militärischen Hilfe ernähren! laut die Losung dieser Demonstranten (New York).

Die Niederlande wollen ihre Starfighter-Jagdflugzeuge durch ebenfalls amerikanische F-10-Maschinen ersetzen, hat das niederländische Verteidigungsministerium bekanntgegeben. Bereits früher hatten zwei andere NATO-Staaten, Norwegen und Dänemark, mitgeteilt, sie hätten sich für dieses von General Dynamics hergestellte Flugzeug entschieden.

Die vier NATO-Länder wollen insgesamt rund 350 Flugzeuge in einem Gesamtwert von mindestens zwei Milliarden Dollar kaufen.

Fruchtlose Ränke der Unruhestifter

Der thailändische Außenminister Choonhawan hat mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Normalisierung der Beziehungen zwischen Thailand und der DRV, die in den letzten Tagen in Bangkok stattgefunden, erfolgreich waren.

Thailand und die DRV hätten Einvernehmen erzielt und würden in nächster Zeit diplomatische Beziehungen aufnehmen. Auf Einladung der DRV-Delegation werde der thailändische Außenminister im Juni dieses Jahres Hanoi besuchen, um die Verhandlungen zwischen beiden Ländern fortzusetzen.

Mehrere Tage vor der Ankunft der vietnamesischen Delegation in Bangkok waren in Nordthailand Unruhen ausgebrochen. In zwei Provinzen, Nongkhal und Sakonkakhon, organisierte die Provokateure Angriffe auf in Thailand ansässige Vietnamesen, sie raubten und vernichteten deren Hab und Gut.

Die Behörden, die die Anfänger der Ausschreitungen festnahmen, haben ermittelt, daß sich unter ihnen zahlreiche gedungene Agenten der CIA befanden. Der Stellvertretende Innenminister Thailands erklärte, mit diesen antivietnamesischen Ausschreitungen habe die CIA versucht, die Normalisierung der Beziehungen zur Demokratischen Republik Vietnam und zur Republik Süd-Vietnam zu torpedieren.

Unter Beratung auf einen hochgestellten Beamten des operativen Kommandos für innere Sicherheit Thailands teilte die Bangkok-Zentrale „Nation“ mit, daß die CIA für diese Provokationsakte etwa 200 000 Bath ausgegeben habe.

Ein Teil der Mittel, aus denen die Provokateure bezahlt wurden, stammte von chinesischen Händlern, die, wie die Zeitung betont, „dem Plan der CIA aktive finanzielle Unterstützung erteilten“ hätten.

Allem Anschein nach erblickte der Peking-Führer in der Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Ländern dieses Raumes ein ernstes Hindernis für ihre Hegemoniepläne. Was die Mittel zur Durchsetzung dieser Ziele betrifft, so ist den Maoisten, wie die Ereignisse zeigen, auch die CIA-Agentur durchaus nach Geschmack.

Zunahme der Auswanderung

21 000 Bürger haben im vergangenen Jahr Israel verlassen. 1973 waren es 13 000.

Der Präsident des Exekutivkomitees der Jüdischen Agentur, P. Sapir, der diese Zahlen in Jerusalem mitteilte, üngte eine Erklärung zu den Ursachen für die mehr als 60prozentige Zunahme der Auswanderung, die ganz offenbar auf die sich ständig verschlechternde Lage der israelischen Wirtschaft zurückzuführen ist.

Das israelische Pfund war 1974 um 43 Prozent abgewertet worden. Die Preise stiegen um durchschnittlich 56 Prozent und bei den Nahrungsgütern sogar um 83 Prozent. In diesem Jahr wurden die Steuern für mehrere Industriezweige erhöht, was eine entsprechende Preiserhöhung mit sich brachte.

Das Finanzministerium sagt voraus, daß 1975 die Preise um ungefähr 40 Prozent steigen werden und die Arbeitslosigkeit in dem Land mit einer Bevölkerung von drei Millionen 60 000 bis 80 000 Personen erfassen wird.

Der USA-Zeitungs „Christian Science Monitor“ zufolge zahlen die Israelis die höchsten Steuern in der Welt.

Die schwere Lage der israelischen Bevölkerung ist in erster Linie auf die Militarisierung der israelischen Wirtschaft zurückzuführen. Die Militärausgaben belaufen sich auf 22 Milliarden israelische Pfund und machen damit rund 40 Prozent des Staatshaushalts aus.

Interessante Inszenierung

Unlängst erfreuten die Schüler der Klasse 5a der Mittelschule in Wosnessenka die Kleinen im Kindergarten „Orlyonok mit einer ungewöhnlichen Führung die „Zusammenkunft der Heilpflanzen“ hieß.

Ich dachte, die Kleinen würden nur wenig Interesse zeigen, aber die Kinder, besonders der ältesten Gruppe, zeigten großes Interesse an der Literarinszenierung waren die Schüler mit Kronen geschmückt, die Rosen, Maiglöckchen, Minzen, Himmlischen und Heideblauen, Dornrosen und viele andere Blumen und Heilkräuter darstellten. Als jede Heilpflanze oder Blume ihre große Bedeutung in der Medizin und in der Gesundheit der Menschen erzählt hatte, traten die Giftpilze und Giftkräuter auf — der Fliegenpilz, der Stachapfel u. a. Dann führten die Heilpflanzen und Blumen einen Tanz, die Giftpilze und -kräuter einen anderen. Die Kinder klatschten freudig Beifall.

Diese interessante und außergewöhnliche Literarinszenierung wurde unter der Leitung der Lehrerin für Biologie Wera Samojewa vorbereitet, welche schon 20 Jahre an der Mittelschule von Wosnessenka arbeitet.

„Bastan Dank! Kommt wieder!“ riefen die kleinen Zuschauer zum Abschied.

Minna SCHMIDT,
Gebiet Zelinograd

Aufs tiefste bewegt

In den Vortagen der Feier des 30. Jahrestages des Sieges über Hitlerdeutschland war unsere „Freundschaft“ besonders interessant. Auf die tiefste bewegt wurde über die unvergesslichen Tage des massenhaften Heldentums an Front und Hinterland gebracht.

Auf die Nummern der Zeitung, die die Erlebnisse des Deutschlehrers Alex Rembes „Zwischen Front und Hinterland“ brachten, wartete ich immer mit Ungeduld. Rembes hat tüchtige Arbeit geleistet, er hat über den schweren Weg, den unsere Sowjetarmee im Namen des Friedens und der Freiheit aller Völker, im Interesse der Menschheit und Menschlichkeit zurückgelegt, als Augenzeuge, als Kämpfer erzählt. Er hat ein An-

denken seines lebenden und den nicht heimgekehrten Mitkämpfern geschenkt.

Auch Neily Wacker hat mich aufs tiefste bewegt. Ihre höchst interessanten und lehrreichen „Lieder aus der Nacht“ sind ein Werk, das man immer wieder lesen möchte, obwohl es die Narben der Kriegsjahre in unseren Herzen berührt. Die Helden ihrer Erzählung Laura und Theo sind Gestalten, in denen sich Tausende Sowjetmännchen erkennen. Der tiefe internationalistische Sinn der „Lieder“ ist der rote Faden des Werkes, gleichgestellt der Liebe zur Heimat und zweier Menschen.

Eise HERMANN
Aktjubinsk

Gut gelungen

Der Schwank von L. Marx „Ein persönlicher Brief“ (Fr. Nr. 96), den eine kluge Hausfrau und fürsorgliche Mutter schreibt, hat mir außerordentlich gefallen. Ihr Brief aus dem Entbindungshaus mit den Anweisungen für ihren Ehegatten, der „Jo von

Wie werden Sie bedient? ...dann fließt die Arbeit munter fort

Im Foyer des Rayondienstleistungskombinats (DLK) sah es wie nach einer Überschwemmung aus. Mit hochgezogenen Hosenträgern stolzierten Damen in Hosenträgern und Herren durch die Pflöten, in welchen ein laut surrender Apparat Wasser zum Kochen brachte.

„Wir bauen unser Haus für gute Dienste um, als letztes wird der Boden poliert“, erklärte der Fahrer der Wanderwerkstatt Adolf Schöner im Vorbeiziehen. „Stören Sie sich nicht an diesem vorübergehenden Übel. Weiter drinnen sieht es wieder gemütlich aus.“

Er halte recht, der Friseursalon nebenan präsentierte sich hell und freundlich, auch in der Näherer, im Fotolabier war alles in bester Ordnung.

Unbeschadet der Renovierungsarbeiten hat das DLK den Kunden

in 4 Monaten für 172 800 Rubel Dienste geleistet, darunter für 124 500 Rubel aus dem Haushalt, was 36 100 Rubel über den Plan ausmacht“, erzählt der Direktor des DLK Josef Koschepski.

Einen bemerkbaren Beitrag zur Planung leisteten die neu gegründeten Komplexanhangstellen in den Sowchosen und Kolchosen. Gegenwärtig funktionieren 7 Anhangstellen, bis Juni kommen noch die übrigen hinzu. Dann gibt es in jedem landwirtschaftlichen Betrieb eine Zweigstelle des DLK, wo Bestellungen für Anfertigung von Kleidung, Schuhen, Wirkwaren, für Reparatur von Haushalts-, Radio- und Fernsehgeräten entgegengenommen werden. Letztere auf Vertrag mit dem Zellenarbeiter überlassen. „Reparaturtechnik“. In den Sowchosen „As-

rachanski“ und „Perwomaiski“, im Thälmann-Kolchos und in der Arbeiterstadt Dschaty werden die Kunden im Haus für gute Dienste freundlich und sachkundig beraten und bedient. In jedem dieser Betriebe gibt es eine Näherei, ein Fotolabier, Friseursalon, Werkstätten für Kleidungs- und Schuhreparatur.

Gegenwärtig tragen die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre Sorge, um die Getreideharren bei der Aussaat gut zu bedienen. Fünf Wagen fahren die Komplexbrigaden — Schneiderin für Schnellausbesserung von Kleidung, Schuster, Friseur, Urmacher — ständig durch den Rayon, denn 51 Feldstandorte und Farmen müssen bedient werden. Da tun sich die Fahrer Adolf Schöner und Robert Haschner hervor, die den von Rayonsowjet bestätigten Reiseplan nie verletzen.

Schüler mit ihnen schreitet das Kollektiv der Tischler, des Kollektivs Klebaum, Heinrich Keim, Michael Haschner, Woldekar Rohre bei bester Güte ständig ihr Soll überbieten. In der Trikotagenhalle ist Frieda Platt führend im Wettbewerb.

Gegenwärtig tragen die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre Sorge, um die Getreideharren bei der Aussaat gut zu bedienen. Fünf Wagen fahren die Komplexbrigaden — Schneiderin für Schnellausbesserung von Kleidung, Schuster, Friseur, Urmacher — ständig durch den Rayon, denn 51 Feldstandorte und Farmen müssen bedient werden. Da tun sich die Fahrer Adolf Schöner und Robert Haschner hervor, die den von Rayonsowjet bestätigten Reiseplan nie verletzen.

Die Belegschaft des Rayondienstleistungskombinats legt auch großen Wert auf gute Arbeit. Wo bei der Grundrats vom Sparen mit jedem Gramm und Zentimeter Material und Stoff hier eine volle Bestätigung findet. Der Leitplatz Mehr gute Erzeugnisse mit weniger Aufwand herstellen ist auch hier als gesellschaftliche Forderung angesehen, und die Bestrebungen des Kollektivs sind darauf gerichtet, ihre Dienste zu erweitern und zu verbessern.

Wie der Chelingeur des DLK Edgar Neugebauer versichert, hat noch kein Bürger das Dienstleistungskombinat unzufrieden oder mißmutig verlassen. Im Gegenteil — das Kundenbuch weist aus, wie zufrieden sie mit den wirklich guten Dienstleistungen sind. Dem Kollektiv gebührt dafür Dank und Anerkennung.

H. EDIGER
Gebiet Zelinograd

Freizeit—sinnvoll gestalten!

Mit Rädern, auf Flößen und zu Fuß

An den Abenden vor den Maifreiertagen saßen sie noch lange in den Clubs und Touristensektionen über den Karten und Schemen der Routen. Ganz junge Burschen und grauhaarige erfahrene Sportler diskutierten über den Vorteil dieser oder jener Strecke, wie der Marsch, den man dem 30. Siegestag über das faschistische Deutschland wägen, am besten durchzuführen sei.

Dutzende Touristengruppen starteten dann mit Motor- und Fahrrädern, auf Flößen oder auch zu Fuß. 185 Einwohner aus Alma-Ata unternahm eine Floßfahrt auf dem Ili von der Stadt Kapschagal bis Bakana. Dies spannen die Fahrt machten Ingenieure des „Projektmontashautomatika“, Arbeiter des Wärmekraftwerks, Studenten der landwirtschaftlichen und pädagogischen Hochschulen.

Die Radfahrer unter Leitung Wladimir Nikolajew hatten Orte zum Ziel gewählt, die mit dem Leben und der Tätigkeit der Generals I. W. Panfilow und der Formierung der Panfilow-Division verbunden sind. Eine 600-km-Route legten die Touristen der Kargalinskaja Schule Nr. 2 unter Leitung des Meisters des Sportes W. P. Busulzki zurück. Sie hatten mehrere interessante Touren mit Vorkursen des Großen Vaterländischen Krieges und Arbeitsveteranen.

Schwierige Strecke über durchschnittliches Gelände durch die Neulandgebiete Zelinograd und Kokschtaw hatten die Radfahrer des Touristenklubs aus Karaganda. Eine Kosmoskolonne fuhr mit Motorrädern aus Karatäu, Gebiet Dsambul, nach Alma-Ata. Sie hatten in ihrem Stadtparteikomitee den Ehrenauftrag erhalten, an allen Denkmälern der gefallenen Helden auf dieser Strecke Kränze niederzulegen. In Alma-Ata zündeten die Kosmoskolonne am ewigen Feuer des Ruhmesdenkmals eine Fackel an und brachten diese nach Karatäu. Jetzt brennt hier das ewige Feuer am neuen örtlichen Memorial des Ruhmes.

W. STEPANOWA
Alma-Ata

Freizeit—sinnvoll gestalten!

Wo Frauenhände fleißig waten

In der Firma „Wobchod“, die zu den besten Betrieben des Gebiets gehört, werden Herrenanzüge und Kinderkostüme, Mäntel und Arbeitskleidung genäht. Schon längst ist die Zeit vorbei, da wir mit alten Maschinen arbeiteten“, meint Sofja Dubez, die Direktorin. „Jetzt sind alle Hallen mit modernen Maschinen ausgestattet. Das Bügeln ist auch vollmechanisiert, so daß es jetzt fast keine manuellen Arbeiten mehr gibt.“

In den Produktionshallen der Firma herrscht Reinlichkeit, die Plastikboden glänzt. In den Fensterbänken stehen Blumentöpfe. Wahrscheinlich merkte Jelisaweta Michailowna Markina, die Parteisekretärin, die nicht beglückwünscht, mit Überraschung und schmunzelte:

„Hier, arbeiten doch 2-600 Frauen... Und wir sind ein Betrieb der kommunistischen Arbeit... Und achten Sie doch bitte auf die Qualität unserer Produktion. Obzwar wir eine jugendliche Belegschaft haben — das durchschnittliche Alter unserer Arbeiterinnen beträgt 25 Jahre — haben wir doch 191 bedeutende Erfolge erzielt — 53 000 unserer Erzeugnisse verließen die Werkhallen mit dem staatlichen Gütezeichen...“

zeugnisse dieser Halle tragen das staatliche Gütezeichen. Die Hallenleiterin A. Petrowa ist hier seit der Gründung der Firma tätig. Sie begann als Näherin, wurde später Leiterin und ist jetzt Leiterin eines Kollektivs der kommunistischen Arbeit, das aus 273 Mädchen besteht. Diese sind in der Fabrik wie zu Hause. Hier lernen, arbeiten und essen sie zu Mittag und Abendbrot. Abends steht dann eine ganze Menge junger Männer Schlange am Fabriktor — sie erwarten ihre Frauen, Schwestern, Freundinnen...

„Die Halle ist schon seit Jahren Sieger im sozialistischen Wettbewerb“, erzählt die Hallenleiterin, „zu den Besten sollte man die Näherinnen Berta Fladung, Emma Keller, Lydia Terze, die Kosmoskolonne satorin Elvira Sauerwein, Sweta Terpikowa, Tscholoshan Sartajewa, Wally Budniktjaja zählen.“ Damit will ich aber diese Mädchen nicht zu sehr hervorheben, denn alle arbeiten so, wie es ihnen, energischen Mädels gebührt.“

Elvira, die Kosmoskolonne satorin, erzählt über ihre Kosmoskolonne:

„Alle Sowjetmädchen bereiten sich darauf vor, den XXV. Parteitag der KPdSU als ein Volkfest zu begehen. Deshalb wollen unsere Kosmoskolonnen diesen Tag mit neuen Erfolgen in der Arbeit ehren. Unsere Mädchen überbieten stets ihr Tageslohn und arbeiten so, wie es sich für tüchtige Kosmoskolonnen ziemt. Viel Zeit widmen die Kosmoskolonnen der gesellschaftlichen Arbeit und ihrer Fortbildung.“



SPORT

Studentenwettkämpfe

Die Studenten der Zelinograder Landwirtschaftlichen Hochschule haben die Sportwettkämpfe im Sommer-GTO-Mehrkampf abgeschlossen.

In der Einzelwertung hatte der Student der zooveterinären Fakultät David Rimmer im Geländelauf auf der Strecke 3 Kilometer das beste Resultat: 9 Minuten 22 Sekunden. Er buchte auch die meisten Punkte im Mehrkampf unter mehr als 60 Sportlern, seine 536 Punkte sind bedeutend mehr als man für die 1. Sportstufe braucht. Die beiden anderen Preisträger A. Mjaskowski und I. Maier haben die 1. Sportkategorie zum erstenmal erreicht. Unter den Mädchen schritt Swetlana Kisseljowa am besten ab. Den zweiten Platz belegte Tatjana Lobanowa. Unter den Mannschaften siegten die Studenten der zooveterinären Fakultät.

W. KUSNEZOW
Zelinograd

Ostkasachstaner haben gesiegt

In Alma-Ata, Aktjubinsk, Temirtau und Tschimkent im Rahmen der XIV Spartakiade Kasachstans statt. In vielen Sportarten sind die Sieger schon bekannt. Mehrere Tage standen die Gewinner der Perwomaiski-Seen bei Alma-Ata den Rudernern zur Verfügung. Es starteten über 1500 Wassersportler mit Rennbooten. Die ersten Plätze belegten: Im Kajak-Einer auf der 1000-Meter-Strecke W. Dolinski (Ostkasachstan), im Padelboot (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W. Roschok und W. Alexejew als erste das Ziel. Unter den Frauen siegte auf der 500-Meter-Strecke T. Maritza aus Tschimkent und Gurjew. Am letzten Tag Wett-eiferten die Rudersportler, wie es üblich ist, in der Stafette. Unter den Frauen und Männern im Einer-Kanu (Alma-Ata), im Kanu-Einer — A. Chlebnikow aus Gurljew, im Kanu-Zweier — L. Achlakow, W. Roschok (Ostkasachstan). Im Vierer erreichten W. Danilenko, L. Ochlakow, W.